

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3478/06  
von Albert Deß (PPE-DE)  
an die Kommission

Betrifft: Illegale Importe von Agrarprodukten aus Brasilien in die EU

Durch einen Bericht des EU-Nahrungsmittel- und Veterinärämtes ist bekannt geworden, dass Brasilien illegal Agrarprodukte nach Europa exportiert.

Nach Aussagen des EU-Veterinärämtes exportiert Brasilien seit Anfang 2005 Schweinefleisch nach Europa, obwohl kein einziger Betrieb für den Export zugelassen ist. Bei Honig, der in großen Mengen in die EU eingeführt wird, sind brasilianische Behörden gar nicht in der Lage, die Unbedenklichkeit bei Rückständen zu garantieren, weil gar keine Kontrollen erfolgen. Viele von der Veterinärbehörde angesprochene Missstände wurden schon 2003 festgestellt.

1. Was hat die EU-Kommission bereits unternommen, um diese illegalen Agrarimporte zu stoppen?
2. Wie entkräftet die EU-Kommission den Vorwurf, dass bei den angesprochenen Importen anscheinend seit Monaten sämtliche EU-Kontrolleinrichtungen versagt haben?
3. Was unternimmt die EU-Kommission, damit derartige Pannen künftig nicht mehr passieren?
4. Europäische Lebensmittelerzeuger halten strenge Vorgaben ein und werden akribisch kontrolliert. Die angesprochenen Importwaren aus Brasilien werden in der EU auch verkauft, wobei aber der Rückstandsstatus und die Standards bei der Erzeugung völlig unklar sind. Wie erklärt die EU-Kommission dem Bürger diese Ungleichbehandlung?
5. Wird die EU-Kommission die Initiative ergreifen, damit endlich EU-Standards auch für Importlebensmittel gelten?
6. Wie tritt die EU-Kommission der Auffassung der WTO entgegen, die EU müsse ihre Grenzen für Produkte aus den Schwellenländern (wie Brasilien) noch weiter öffnen?